



Steirischer Jagdschutzverein

Gegründet 1882

A-8010 Graz, Tummelplatz 7

Tel.: 0316/82 30 56; Fax: 0810 / 9554 438708; Mob.: 0664 / 91 91 180
e-mail: office@jagdschutzverein.at homepage: www.jagdschutzverein.at
ZVR-Zl.: 367836426



Präsident Franz Meran

Graz, am 22. Juni 2018

Liebe Vorstandsmitglieder!
Liebe Zweigstellenobmänner/-obfrau!

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit – schon Anfang der 90er Jahre stand dieser Satz am Anfang der Erarbeitung einer Strategie für die Zukunft der Steirischen Jagd.

Dieser Satz stellt eines klar: Es geht um die Weiterentwicklung und um das In-Bewegung-Bleiben, so wie die Natur, die uns bei unserem jagdlichen Tun umgibt. Es ist also Zeit, wieder mit der Zeit zu gehen.

In einer Zeit, in der die Wertschätzung für die Natur deutlich zunimmt, das Naturverständnis aber abnimmt, die Natur-Egoisten mehr werden und verschiedenste Gruppierungen die Natur für sich reklamieren, muss die Jagd intensiv an ihrem Bild in der Öffentlichkeit arbeiten und das ist eine Aufgabe aller Interessensvertretungen, die sich für den Erhalt der nachhaltigen, waidgerechten Jagd einsetzen. Das Bild ist derzeit geprägt vom Jäger, der Lust am Töten hat. Es erzählt aber nichts darüber, was Jagd alles ist, wie viel Wissen über die Natur bei der Jagd zuhause ist.

Der Steirische Jagdschutzverein ist ein gesuchter und gerne gebuchter Ansprechpartner, wenn es um Projekttag mit Schulen und Kindergärten geht. Unsere Zweigstellen sind enorm aktiv in der Aufklärungsarbeit bei Kindern und Jugendlichen und diese Bemühungen sind regional von unschätzbarem Wert, weil man einander auf vertrautem Boden und auf menschlicher Ebene kennen und schätzen lernt. Die regionale positive Verankerung der Jagd, die durch den persönlichen Kontakt plötzlich ein Gesicht bekommt, wird auch in Zukunft von immenser Bedeutung sein.

Als nicht näher ausgeleuchteter Rahmenbegriff jedoch kann „Die Jagd“, wenn sie medial über alle möglichen Kommunikationsnetzwerke zum Zerrbild verunstaltet wird, ihr „Warum“ nicht mehr ausreichen erklären und muss sich vor einer zunehmend ablehnenden Haltung rechtfertigen. Sehr prägnant wird das aktuelle Bild von der Jagd in der Öffentlichkeit in einer Beutelmeyer-Studie gezeigt: Bei der Frage, wer in Österreich besondere Verantwortung dafür trägt,

dass die Natur intakt bleibt, sind die Förster und Landwirte ganz vorne, die Jagd an viertletzter Stelle. Wanderer und Bergsteiger sind auf Platz 3 gereiht!

Genau daran gilt es, zu arbeiten – und es ist höchste Zeit. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau hat diese Notwendigkeit erkannt und am Landesjägertag 2018 in Bruck an der Mur einige mutige, zukunftsweisende Projekte präsentiert, um die Jagd für die Zukunft „enkelfit“, wie er es in seinem Referat bezeichnet hat, abzusichern:

1. Die Modellregionen:

In den Bezirken passiert bereits sehr viel, um das Thema Jagd wieder besser als etwas Selbstverständliches zu verankern und es gibt auch viele gute Ideen, die unsere ehrenamtlichen Funktionäre aufgrund fehlender Ressourcen nicht umsetzen können – hier werden Mittel bereitgestellt, um Dinge auch mit professioneller Unterstützung auf den Weg zu bringen.

Jagdbezirke können sich mit einem Konzept bewerben, wie sie das Bild der Jagd bei der nichtjagenden Bevölkerung positiv beeinflussen können. 3 ausgewählte Modellregionen können jeweils bis zu 50.000 Euro lukrieren, um ihr Konzept umzusetzen.

Die Bewerbungsfrist wird ab Ende Juni bis Mitte August laufen, ab dem kommende Herbst wird bereits mit der Umsetzungsphase von einem Jahr begonnen. Fachlich werden die Modellregionen von Dr. Hubert Zeiler betreut.

2. Naturwelten Steiermark:

In Mixnitz wird ein Leuchtturm-Projekt der Steirischen Jagd errichtet. 3 Säulen werden in diesem Projekt umgesetzt:

- Ein zeitgemäßes Weiterbildungszentrum für alle Steirischen Jägerinnen und Jäger mit ganzjährigem attraktiven und breit gefächerten Programm
- Ein Naturerlebnis-Zentrum, das sich speziell an Kinder und Jugendliche wendet, aber auch naturinteressierte Erwachsene begeistern wird und den Themenbereich „Natur und Jagd“ als untrennbare Einheit präsentiert, ähnlich der „Werkstatt Natur“ im Burgenland
- Ein „Infopaket Light“ zu diesem Themenbereich für die jährlich 50.000 Besucher der Bärenschützklamm und 30.000 Radfahrer, die über aktive Besucherlenkung vor Ort ebenfalls in die „Naturwelten Steiermark“ kommen und dort ein zeitgemäß präsentiertes Info-

Paket über Natur & Jagd erhalten (gestalteter Themenweg am Eingang der Bärenschützklamm bzw. Kurzinformation für Radfahrer)

Mit diesem Projekt wird die Steirische Jagd nicht nur österreichweit eine Vorreiterrolle übernehmen. Mit der Erhöhung der Jagdkartenabgabe ab dem Jagdjahr 2019/20 auf insgesamt 135 Euro können diese Projekte umgesetzt werden und sind damit nachhaltig abgesichert.

Mit diesem Betrag liegen wir im Spektrum vergleichbarer Bundesländer und die seit 10 Jahren nicht mehr erfolgte Indexanpassung hätte bereits einen Betrag von 10 Euro ergeben.

Mit einem Abstimmungsergebnis von nur 13 Gegenstimmen fand der zukunftsorientierte Weg von Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau die breite Zustimmung unserer Funktionäre, die ebenfalls die Zeichen der Zeit und die Notwendigkeit des Handelns erkannt haben, um die Jagd, wie wir sie kennen und lieben, auch für die Zukunft zu erhalten.

Über die Homepage der Steirischen Landesjägerschaft unter www.jagd-stmk.at werden zukünftig laufend die aktuellen Informationen über die einzelnen Projektfortschritte abrufbar sein, um Transparenz und Klarheit für unsere Funktionäre zu schaffen.

Als weiteres neues Kommunikationsmittel wird auch die Steirische Jagd-App zur Verfügung stehen, die ebenfalls auf dem Landesjägertag vorgestellt wurde und die bereits ab Ende Juni getestet werden kann – nähere Informationen dazu sind ebenfalls auf der Homepage der Steirischen Landesjägerschaft zu finden.

Wir hätten alles so lassen und uns nicht bewegen können, obwohl alles um uns herum sich bewegt. Damit hätten wir aber nicht im Sinne unserer Steirischen Jagd gehandelt, die es für unsere Kinder und Enkelkinder zu erhalten gilt. Weiterreichende Informationen erhalten Sie direkt von der Steirischen Landesjägerschaft bzw. auch in der kommenden Ausgabe des „Anblick“.

Waidmannsheil
Eurer Franz Meran, eh.
(Präsident)